

Der Weg durch das helle Licht dauerte nicht lange. Nach wenigen Metern ging es bergauf. Eine Rampe führte in das Innere von einem großen Lastwagen.

Freddy wollte nicht hineingehen. Er wollte zurück zu seiner Mama. Auch die anderen Ferkel wollten zurück, doch die Menschen mit den weißen Anzügen versperrten ihnen den Weg. Mutig stellte sich Freddy den Menschen entgegen und versuchte, an ihnen vorbeizuhuschen. Doch er hatte keine Chance. Die Menschen waren viel größer als er. Sie schlugen und traten die Schweinekinder, bis endlich auch das letzte kleine Ferkel im Lastwagen war. Dann wurde die Rampe hochgezogen und die Ladeklappe des Wagens schloss sich scheppernd.

Im Innern des Lastwagens kauerten Hunderte von kleinen Ferkeln dicht gedrängt aneinander. Sie hatten fürchterliche Angst. Auch Freddy zitterte am ganzen Körper.

Plötzlich setzte sich der Transporter mit großem Lärm und Gerumpel in Bewegung. Die kleinen Ferkel wurden kräftig durchgeschüttelt und waren noch ängstlicher als zuvor.





Auf einem Bauernhof an der Nordsee hatte man von Freddys Geschichte gehört. Hof Butenland hieß er und er war kein normaler Bauernhof, wo Kühe Milch geben und Hühner Eier legen müssen. Es war ein Bauernhof, auf dem Tiere einfach machen durften, was sie wollten. Dort sollte Freddy sein neues Zuhause finden.

Als Freddy auf dem Hof ankam, war er sehr aufgeregt. So viele neue Dinge gab es hier zu riechen. Es roch nach Kühen und Hühnern, nach Katzen und Hunden, nach anderen Schweinen und nach Menschen.

Der Menschengeruch erschreckte Freddy ein wenig. Schließlich hatte er bis jetzt mit Menschen keine besonders guten Erfahrungen gemacht. Doch die Menschen hier waren anders. Sie taten ihm nicht weh, ja, sie streichelten ihn sogar. Und sie machten noch etwas: Sie gaben ihm seinen Namen.

Bisher hatte Freddy ja keinen Namen. Er war Ferkel Nr. 221070. Das jedenfalls stand auf seiner Ohrmarke.

„Ich finde, er sieht aus wie ein Xaver“, sagte ein Mensch mit bunten Stiefeln.

„Nein, nein, er sieht aus wie ein Emil“, sagte ein anderer Mensch mit blauen Turnschuhen.

„Also ich finde, er sieht aus wie ein Frederik“, sagte schließlich ein Mensch mit roten Schuhen. „Frederik von Butenland.“

Das gefiel Freddy. Viel besser als „221070“. Ja, „Freddy von Butenland“, so wollte er gern heißen.